

(Download free ebook) Erziehung und Bildung von Kleinkindern: Historische Entwicklungen und elementarpädagogische Handlungskonzepte

Erziehung und Bildung von Kleinkindern: Historische Entwicklungen und elementarpädagogische Handlungskonzepte

Von Katharina Lorber
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #667500 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-01Erscheinungsdatum: 2012-05-01File Name: B00AHW2JKK | File size: 48.Mb

Von Katharina Lorber : Erziehung und Bildung von Kleinkindern: Historische Entwicklungen und elementarpädagogische Handlungskonzepte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Erziehung und Bildung von Kleinkindern: Historische Entwicklungen und

elementarpädagogische Handlungskonzepte:

Kurzbeschreibung Bis 2013 sollen für 30% der Kinder in den ersten drei Lebensjahren in Deutschland Betreuungspitze geschaffen werden. Diese Forderung spiegelt gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen im Denken und Handeln wider, die sich aus den unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft ergeben. Auf der einen Seite stehen private Entscheidungen wie die Familienplanung, die Verteilung von Familienarbeit auf beide Elternteile, die Erwerbsarbeit von Frauen und die unterschiedlichsten Familienkonstellationen sowie wirtschaftliche Zwänge in den Familien. Zum anderen fordert die Gesellschaft mehr und besser ausgebildete Kinder, hinzu kommt die stetige wachsende Anerkennung der frühen Kindheit als für den gesamten Lebenslauf prägende Zeit. In der Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren wird Reflektion auf unterschiedlichen Ebenen verlangt. Um verstehen zu können, warum in Deutschland die außerfamiliäre Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren bis heute ein emotional besetztes Thema ist, das heiß und innig diskutiert wird, muss man einen Blick in die Vergangenheit werfen. Dabei zeigt sich, dass die Rolle der Frau in der Gesellschaft eng mit der Entwicklung frühkindlicher Betreuungseinrichtungen verbunden ist. Es wird deutlich, wie gesellschaftliche und politische Entwicklungen seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart hineinwirken. Die jeweiligen Rollenverteilungsmuster wirken z.T. unterschwellig, z.T. offensichtlich bis in die 'moderne Beziehung' zwischen gut ausgebildeten, selbstständigen jungen Frauen und ihren liberalen und an den Kindern ehrlich interessierten Partnern. Werden heute aus Paaren Eltern, sind sie wie keine Generation zuvor vor die Wahl von Lebensentwürfen für ihre kleine Familie gestellt und müssen entscheiden, was für sie 'richtig oder falsch' ist. Alle Varianten der Rollenaufteilung und Betreuungsmöglichkeiten werden aus den unterschiedlichen Perspektiven gewertet. Welche Rolle politische Interessen und gesellschaftliche Bewegungen für das Leben von Kindern und ihren Familien spielen, zeigt der Vergleich der unterschiedlichen Entwicklungen der Kinderbetreuungspolitik in DDR und BRD. Diese historische Reflektion zieht eine Betrachtung der aktuellen Lebenswelt von Kindern und ihren Familien nach sich. Hinsichtlich einer professionellen Arbeit stellen sich die Fragen, inwiefern außerfamiliäre Kleinkindbetreuung den Bedürfnissen der Eltern, im besonderen Maße jedoch den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden kann. In keiner anderen Zeit im Leben findet in einem solchen rasanten Tempo eine solche bedeutende Entwicklung statt. Es soll jedoch keine weitere Abhandlung frühkindlicher Entwicklung sein, sondern aufzeigen, welche Anforderungen sich aus dieser besonderen Lebensphase für die pädagogischen Fachkräfte ergeben und wie diesen entsprochen werden kann. Katharina Lorber, Jahrgang 1981, studierte Erziehungswissenschaft und Geschichte in Gießen. Seit 2008 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Norbert Neuss in der Abteilung 'Pädagogik der Kindheit' der Justus-Liebig Universität Gießen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Professionalisierung von elementarpädagogischen Fachkräften, institutionelle Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren und die Kleinkindpädagogik Emmi Piklers und ihrer Mitarbeiterinnen.

Kurzbeschreibung Bis 2013 sollen für 30% der Kinder in den ersten drei Lebensjahren in Deutschland Betreuungspitze geschaffen werden. Diese Forderung spiegelt gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen im Denken und Handeln wider, die sich aus den unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft ergeben. Auf der einen Seite stehen private Entscheidungen wie die Familienplanung, die Verteilung von Familienarbeit auf beide Elternteile, die Erwerbsarbeit von Frauen und die unterschiedlichsten Familienkonstellationen sowie wirtschaftliche Zwänge in den Familien. Zum anderen fordert die Gesellschaft mehr und besser ausgebildete Kinder, hinzu kommt die stetige wachsende Anerkennung der frühen Kindheit als für den gesamten Lebenslauf prägende Zeit. In der Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren wird Reflektion auf unterschiedlichen Ebenen verlangt. Um verstehen zu können, warum in Deutschland die außerfamiliäre Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren bis heute ein emotional besetztes Thema ist, das heiß und innig diskutiert wird, muss man einen Blick in die Vergangenheit werfen. Dabei zeigt sich, dass die Rolle der Frau in der Gesellschaft eng mit der Entwicklung frühkindlicher Betreuungseinrichtungen verbunden ist. Es wird deutlich, wie gesellschaftliche und politische Entwicklungen seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart hineinwirken. Die jeweiligen Rollenverteilungsmuster wirken z.T. unterschwellig, z.T. offensichtlich bis in die 'moderne Beziehung' zwischen gut ausgebildeten, selbstständigen jungen Frauen und ihren liberalen und an den Kindern ehrlich interessierten Partnern. Werden heute aus Paaren Eltern, sind sie wie keine Generation zuvor vor die Wahl von Lebensentwürfen für ihre kleine Familie gestellt und müssen entscheiden, was für sie 'richtig oder falsch' ist. Alle Varianten der Rollenaufteilung und Betreuungsmöglichkeiten werden aus den unterschiedlichen Perspektiven gewertet. Welche Rolle politische Interessen und gesellschaftliche Bewegungen für das Leben von Kindern und ihren Familien spielen, zeigt der Vergleich der unterschiedlichen Entwicklungen der Kinderbetreuungspolitik in DDR und BRD. Diese historische Reflektion zieht eine Betrachtung der aktuellen Lebenswelt von Kindern und ihren Familien nach sich. Hinsichtlich einer professionellen Arbeit stellen sich die Fragen, inwiefern außerfamiliäre Kleinkindbetreuung den Bedürfnissen der Eltern, im besonderen Maße jedoch den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden kann. In keiner anderen Zeit im Leben findet in einem solchen rasanten Tempo eine solche bedeutende Entwicklung statt. Es soll jedoch keine

weitere Abhandlung frühkindlicher Entwicklung sein, sondern aufzeigen, welche Anforderungen sich aus dieser besonderen Lebensphase für die pädagogischen Fachkräfte ergeben und wie diesen entsprochen werden kann. Katharina Lorber, Jahrgang 1981, studierte Erziehungswissenschaft und Geschichte in Gießen. Seit 2008 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Norbert Neuss in der Abteilung 'Pädagogik der Kindheit' der Justus-Liebig Universität Gießen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Professionalisierung von elementarpädagogischen Fachkräften, institutionelle Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren und die Kleinkindpädagogik Emmi Piklers und ihrer Mitarbeiterinnen.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Katharina Lorber, Jahrgang 1981, studierte Erziehungswissenschaft und Geschichte in Gießen. Seit 2008 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Norbert Neuss in der Abteilung "Pädagogik der Kindheit" der Justus-Liebig Universität Gießen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Professionalisierung von elementarpädagogischen Fachkräften, institutionelle Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren und die Kleinkindpädagogik Emmi Piklers und ihrer Mitarbeiterinnen.